

Modell Teeny Kirche¹

Konzeptname	Teeny Kirche
Kurzbeschreibung	<p style="text-align: center;">Problemanzeige Kindergottesdienst: Verjüngung/ geringere Zahlen => 10-13jährige bleiben weg Teeny Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Gottesdienstangebot für Kids / Teenys²: • Eigene Räume • Eigene Mitarbeitende • Eigene Gruppe • Eigenes Programm (schriftl., erfahrungs-/ lebensweltorientiert)
Wochentag	Sonntag
Uhrzeit	Parallel zu Erw.- und Kindergottesdienst
Rhythmus	14-täglich oder sogar nur einmal im Monat. Jugendliche sind sehr eingespannt in andere Aktivitäten (Sportverein, Schule etc.)
Kids/ Teenys	10-13-Jährige, feste Altersgrenze (Schuljahr/ Geburtsjahr) – keine Jüngeren!, Stammgruppe 8-10 Teenys, mehr oder weniger pro Sonntag, „feste“ Gruppe (eher überschaubar) ab weiterführender Schule
Team der Ehrenamtlichen	Eher weniger Mitarbeitende nötig, diese aber kontinuierlich, zuverlässig anwesend (persönliche Beziehung zu den Teenys), „coole“ Mitarbeitende, tendenziell eher keine „Mütterfiguren“, wichtig: auch Männer!
Anforderung an die Mitarbeitenden	offen für „Jugendliche“
Hauptamtliche Präsenz	offen, Begleitung des Teams bei Vorbereitung
Vorbereitungsaufwand	Programm teilweise aufwändig (14tägl. Rhythmus)
Berührungsfläche mit Eltern	Eltern sind i.d.R. unerwünscht

¹ Informationen zum Modell basieren auf dem Buch von Beate Hofmann, siehe unter „Vorbereitungsmaterial“, und auf den Erfahrungen aus der Teeny Kirche in Stgt.-Degerloch.

² Unabhängig von der englischen Rechtschreibung ist nach dem deutschen Duden „Teenys“ als Plural ebenso möglich wie „Teenies“. Eine Absprache in der Gemeinde für eine durchgängige Schreibweise des Worts für Sg. und Pl. ist sinnvoll, sonst wird wild gewechselt.

Gottesdienststil	„bunte“ Liturgie Jugendgemäße Themen Auch Action-Angebote
Rituale	Welcome-Stimmung: Musik im Hintergrund, treffen, schwätzen, evtl. kristallisiert sich ein Begrüßungsritual der Gruppe heraus
Event	Projekte, Highlights, besondere Aktionen spielen eine große Rolle. Eine gewachsene Gruppe sucht neue Herausforderung: Sonder-Aktion wird wichtig: z.B. ein Bibeltheater => So kann sich Teeny Kirche ins Gemeindeleben einbringen. Bibelfrühstück, Übernachten, Putzaktion (!) u.a.
Wo werden Teenys selbst aktiv?	Viel Beteiligung erwünscht von Raumgestaltung über Kreatives bis zu Diskussionen
Bezug zum sonntägl. Gemeindegottesdienst	Parallel aber eher lose (Eigener Raum nötig)
Sozialraumaspekte	nicht explizit berücksichtigt
Vorbereitungsmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Teeny Kirche. Packende Gottesdienste für 10- bis 13-Jährige, Verlag Junge Gemeinde, LE / buch+musik, Stuttgart. Inhalt: Konzeptbeschreibung, 20 Praxisentwürfe, 3 Sonderaktionen • Evangelische Kinderkirche: Entwürfe vom „Arbeitskreis für die Großen im Kindergottesdienst“ • Kids Go: 4 Bücher à 7,50 Euro beim Bayrischen Landesverband mit Materialien, Liedern und Tänzen (mit Disco-Elementen) für die 10-13-Jährigen.
Werbung/ Einladung	Neu-Einladung zur Teeny Kirche: persönlich adressierter Brief mit dargelegtem Programm, dazu ein Anruf, Teilnehmende wollen wissen, was gemacht wird. In der Teeny Kirche in Degerloch wird z. B. vor jedem Treffen am Samstag ein Rundruf gestartet, Teenys planen sehr kurzfristig und vergessen sonst zu kommen.

	Vorteile	Nachteile
„nur“ Teenys	Altershomogene Gruppe erleichtert das Arbeiten für die Mitarbeitenden, Teenys kommen in ihren Bedürfnissen voll zum Zug, der Name „Teeny Kirche“ ermöglicht für die Großen eine Abgrenzung zum Kindlichen. Eine feste Gruppe ist für Teenys wichtig.	Kleine, Große, Junge, Alte (von 3 Jahren bis 80 Jahren) feiern nicht alle miteinander Gottesdienst. Kleines Geschwisterkind kann nicht mit großem Geschwisterkind in den KiGo.

Parallel zu ErwachsenenGoDi und KinderGoDi	Geschwister und Familien können sonntags miteinander zur Kirche laufen.	
14-tägiger Rhythmus	Immer ein Sonntag im Wechsel bleibt frei zum Ausschlafen und für die Familienzeit oder für den eigenen Kirchgang der Mitarbeitenden. Trotzdem sind Mitarbeitende häufig für Teenys erreichbar, so dass sich kontinuierliche Beziehung ergibt.	Der Rhythmus ist schwierig durchzuhalten wegen Ferienwochenenden / Feiertagen. Ständig einladen und erinnern ist nötig. Für jeden zweiten Sonntag ausführlich die Werbetrommel zu schlagen, wäre (zu) viel.